



Anschaffung Mongolischer Rennmäuse aus nicht zweifelsfrei seriöser Quelle

In den letzten Monaten häufen sich die an mich gerichteten Hilfesuche nach der Anschaffung Mongolischer Rennmäuse aus nicht zweifelsfrei seriösen Quellen. Die Problemstellungen sind dabei fast immer dieselben. Diesen Leitfaden habe ich für all jene zusammengestellt, die eben aus solchen Quellen Tiere übernommen haben. Im Folgenden finden Sie die „klassischen“ Ärgernisse, mit welchen die neuen Halter oft kämpfen und meine Handlungsempfehlungen. Durch **Anklicken** der Themenblöcke gelangen Sie direkt zu den entsprechenden Seiten.

Bestimmung der Geschlechter

Ob mit Absicht, durch schlichte Unkenntnis oder aus Versehen sei dahingestellt: Falsch bestimmte Geschlechter sind ein sehr häufiges Problem und *führen zwangsläufig zu ungewolltem Rennmausnachwuchs*. Einmal kleinen Mäusenachwuchs haben ist niedlich? Die „Chancen“ stehen gut, dass das Rennmausweibchen direkt nach der Geburt wieder trächtig wird. Bei einmal wird es deshalb voraussichtlich nicht bleiben. Rechnen Sie lieber damit, in den nächsten Wochen Ihre Freizeit mit der Vermittlung *einiger Dutzend Rennmäuse* zu verbringen.

Deshalb empfehle ich, so rasch wie möglich nach dem Erwerb der Tiere die Geschlechter zu kontrollieren.

Gruppengröße

Mongolische Rennmäuse werden am besten in gleichgeschlechtlichen Zweiergruppen gehalten. Nicht mindestens zwei, sondern *genau zwei*. Ob Männchen-Männchen oder Weibchen-Weibchen macht in der Praxis kaum einen Unterschied. Eine größere Gruppe zu wählen ist riskant, da das Streitrisiko mit der Gruppengröße erfahrungsgemäß stark ansteigt. Das Argument für größere Gruppen „wenn einer stirbt ist der andere nicht alleine“ ist völlig haltlos, da eine *Vergesellschaftung eines Einzeltieres* mit einem neuen Partner bei guter Vorbereitung *kein Hexenwerk* ist.

Ich empfehle Ihnen, sich bei Gruppen aus mehr als zwei Mongolischen Rennmäusen unbedingt auf den Streitfall vorzubereiten, um tote oder schwer verletzte Tiere zu vermeiden.

Unterbringung

Die aktuell häufig genannte **Mindestgröße** für ein Gehege beträgt 100cm x 50cm Grundfläche. Diese ist meiner Ansicht nach jedoch nicht tiergerecht. Ich empfehle, ein Gehege mit mindestens *120cm Länge und 50cm Breite* zu nutzen. Da Rennmäuse buddeln können müssen, empfehle ich eine *Gehegehöhe* von mindestens 50cm, besser *60cm*. Die *Einstreu* sollte eine durchgehende Schicht von 25cm, besser *30cm*, bilden. Bitte achten Sie darauf, nur tiergerechte Einrichtung zu nutzen. Einige der im Handel erhältlichen Einrichtungsgegenstände können lebensgefährlich sein.

Wichtige Informationen zur Unterbringung und den Einrichtungsgegenständen finden Sie im Folgenden.

Einsendung einer Kotprobe

Viele Rennmäuse sind „von Haus aus“ mit Darmparasiten befallen. Ein leichter bis mäßiger Befall ist den Tieren *nicht anzumerken* und ebenfalls *nicht anzusehen*. *Ausschließlich* eine Kotprobe kann hierüber Aufschluss geben. Auch wenn die Darmparasiten eventuell in den ersten Tagen oder Wochen keine Probleme verursachen, können sie unter gewissen Umständen *in kurzer Zeit zu einem ernsthaften Problem* werden. Vor allem junge Rennmäuse sowie gestresste oder anderweitig erkrankte Tiere können an diesen Parasiten innerhalb weniger Tage qualvoll *sterben*.

Deshalb empfehle ich, so rasch wie möglich nach dem Erwerb der Tiere eine Kotprobe an ein Labor einzusenden.

Ernährung

Kaum eine der im stationären Handel erhältlichen Futtermischungen stellt tatsächlich eine *artgerechte* Ernährung für Mongolische Rennmäuse dar. Neben einem ausgewogenen *Körnerfutter* (ohne Zusätze, Extrudate, Pellets und Ähnlichem!) benötigen die Tiere vorzugsweise *frische* und in täglicher Abwechslung angebotene *Kräuter, Blüten, Blätter und Gemüse*. Ebenso sollten Futterinsekten auf dem Speiseplan nicht fehlen, da Mongolische Rennmäuse nicht rein vegetarisch leben.

Jeder Rennmaushalter sollte sich über die artgerechte Ernährung seiner Tiere informieren und nicht blind auf die Werbeversprechen der Hersteller vertrauen.

Bestimmung der Geschlechter

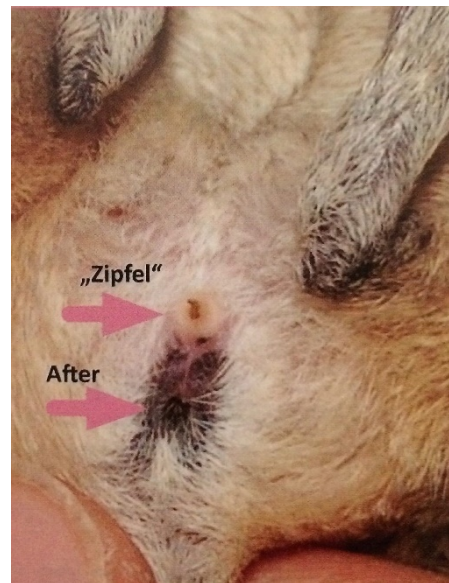
Das Geschlecht einer Rennmaus zu bestimmen ist nicht schwer, sofern man weiß, auf was zu achten ist. Wenn Sie sich bei der Bestimmung nicht sicher sind, setzen Sie die Tiere bitte einzeln in ein *großes Glas* oder eine *durchsichtige Plastikbox* und *fotografieren* Sie diese von unten. Selbstverständlich kann auch jedes Tier gegriffen und dann von unten fotografiert werden, wenn Sie sich dies zutrauen. *Bitte halten Sie die Tiere niemals am Schwanz oder an der Nackenfalte fest!* Dies ist für Rennmäuse schmerzhaft und alles andere als tiergerecht.

Je besser die Qualität der Fotos ist, desto leichter lässt sich das Geschlecht zweifelsfrei von einer Fachperson bestimmen. Im *Forum* www.rennmaus.de können Sie beispielsweise die gemachten Fotos hochladen und die Rückmeldungen der Züchter und erfahrenen Halter abwarten. Ebenso sind *Nagerschutz-Organisationen*, wie z.B. www.nagerschutz.de oder www.glueckliche-nager.de und einige weitere, auf Nachfrage bei der Bestimmung behilflich.

Die folgenden Fotos stammen aus meinem Buch „Mongolische Rennmäuse – Wissenswertes für Rennmaushalter und die, die es werden wollen“.

Bei beiden Geschlechtern ist der Austrittspunkt der Harnröhre als „Zipfel“ erkennbar. Bei *Männchen* ist der Abstand von Harnröhre und After deutlich größer als bei Weibchen. Ab einem Alter von etwa acht Wochen sind die Hoden zudem gut zu erkennen.

Bei *Weibchen* liegen „Zipfel“ und After recht eng beieinander. Es sind keine Hoden zu erkennen.



Weshalb ist die korrekte Geschlechtsbestimmung so wichtig?

In freier Wildbahn werden Rennmäuse von zahlreichen Fressfeinden verfolgt. Deshalb ist für die Natur *eine rasche Vermehrung* sehr wichtig. Rennmausweibchen können *ab der 8. Lebenswoche im Rhythmus von etwa 24 Tagen Nachwuchs* bekommen. Direkt nach der Geburt ist das Weibchen wieder aufnahmebereit und kann sofort wieder trächtig werden. Ein Beispiel: Sie haben eine Gruppe mit 3 Rennmäusen gekauft. Wie sich herausstellt sind es zwei Weibchen und ein Männchen. Beide Weibchen sind trächtig und bekommen unbemerkt Nachwuchs. Die eine Maus hat 8 Babys, die andere „nur“ 6. Macht insgesamt schon 17 Rennmäuse. Da die beiden geschlechtsreifen Weibchen bereits nach der Geburt wieder gedeckt wurden, steht etwa 24 Tage später erneuter Nachwuchs an. Dieses Mal bekommt das eine Weibchen 5 Babys und das andere 7. Damit wären es schon 29 Rennmäuse - vorausgesetzt Sie schaffen es die Vermehrung an dieser Stelle zu unterbrechen. *Ansonsten ertrinken Sie in Kürze in einer Flut niedlicher Rennmausbabys.*

Was ist bei unterschiedlichen Geschlechtern zu tun?

Nach Geschlechtern trennen! Und zwar sofort. Nicht heute Abend, nicht morgen, nicht nächste Woche: **jetzt!** Sollten dabei Rennmäuse einzeln sitzen, braucht das einzelne Männchen **ein** neuen männlichen Partner. Sollte das Weibchen geschlechtsreif sein (also gleich alt als oder älter als 8 Wochen) **und** nach der Aufteilung alleine sitzen **und** jünger als 6 Monate sein, empfehle ich, mit einem erfahrenen Rennmauszüchter oder einer Nagerschutz-Organisation Kontakt aufzunehmen, um die Lage zu besprechen. Denn im Fall eines einzelnen potentiell trächtigen Weibchens in diesem jungen Alter herrscht ein Dilemma: Eigentlich bräuchte das junge Tier die Führung durch eine erwachsene weibliche Rennmaus, um notwendiges Sozialverhalten zu erlernen. Andererseits besteht aber die Gefahr, dass die neue Partnerin die Babys nach der Geburt tötet oder die junge Mutter die Babys durch den Stress der Vergesellschaftung verstößt. Ebenso wäre es aber auch denkbar, dass das ältere Weibchen der jungen, überforderten Mutter bei der Aufzucht hilft. Wie in Ihrem individuellen Fall am besten vorgegangen werden kann, sollten Sie deshalb zusammen mit einer Fachperson überlegen.

Ist das einzelne Weibchen hingegen älter als 6 Monate, kann die Zeit der möglichen Trächtigkeit (sicherheitshalber 30 Tage) abgewartet werden. Nach dieser Zeit ist klar, ob das Weibchen Nachwuchs bekommt oder nicht. Sollte sich kein Nachwuchs einstellen, wird das Weibchen mit **einem** neuen weiblichen Partnertier vergesellschaftet.

Ist die Kastration des Männchens/ der Männchen zum Erhalt der Gruppe eine Option?

Meine Ansicht: Ein klares **NEIN**. Laut diversen Quellen können Kleinnager **bis zu sechs Wochen nach der Kastration** noch Nachwuchs zeugen. Dies würde bedeuten, dass das/die Männchen sowieso erstmal vom Weibchen/ von den Weibchen getrennt werden müsste/n. Nach der Kastration müsste das/die Männchen für sechs Wochen getrennt gehalten werden. Werden Rennmäuse voneinander getrennt, müssen sie komplett neu vergesellschaftet werden, da sie sich ansonsten attackieren. Eine Vergesellschaftung von zwei geschlechtsreifen Rennmäusen hat eine Erfolgchance von 50%. Theoretisch könnte es klappen, **ein einzelnes** kastriertes Männchen nach sechs Wochen wieder mit **einem einzelnen** Weibchen zu vergesellschaften (mit einer Erfolgchance von 50%). Handelt es sich hingegen um zwei kastrierte Männchen zu einem Weibchen oder ein kastriertes Männchen zu zwei Weibchen, artet ein Vergesellschaftungsversuch höchstwahrscheinlich in eine heftige Beißerei aus. Mit hoher Wahrscheinlichkeit beherbergen Sie danach drei Rennmäuse in drei separaten Gehegen, die sich untereinander gar nicht mehr verstehen oder – im schlimmsten Fall – Sie beerdigen totgebissene Tiere.

Neben der Rückvergesellschaftungsproblematik stellt die Kastration ein **Gesundheitsrisiko** dar. Ich persönlich finde es einem Tier gegenüber nicht fair, dessen Leben unnötigerweise zu riskieren. Der Wunsch, die gemischtgeschlechtliche Gruppe unbedingt behalten zu wollen, ist Ihr Wunsch, nicht der des Tieres.

Gruppengröße

Oft wird von unseriösen Anbietern argumentiert, dass Rennmäuse sich in Gruppen von drei, vier oder gar noch mehr Tieren wohl(er) fühlen. Ebenso wird häufig angeführt, dass Rennmäuse nur sehr schwer bis unmöglich zu vergesellschaften seien und im Falle des Ablebens eines der Tiere keine Maus einzeln übrigbliebe. Mal davon abgesehen, dass es stutzig machen sollte, dass der Verkäufer direkt mit dem nahen Tod eines der Tiere rechnet, wird durch die größere Gruppe das „Problem“ einer Vergesellschaftung nur aufgeschoben und nicht aufgehoben. Egal wie groß die Gruppe ist, irgendwann bleibt immer ein Tier einzeln zurück und muss mit einem neuen Partner vergesellschaftet werden.

Aufgrund dieser erst einmal schlüssig erscheinenden Argumente schafft der gutgläubige Neuhalter eine sogenannte Großgruppe (mehr als zwei Rennmäuse) an. *Erfahrungsgemäß sind die Probleme bei Gruppen aus mehr als zwei Rennmäusen meist vorprogrammiert. Deshalb rate ich persönlich nur noch zu Zweiergruppen.*

Rennmäuse sind nicht zimperlich und Verwandtschaftsverhältnisse sind ihnen völlig egal. Hier Fotos von Bissverletzungen meiner eigenen Tiere, die noch vergleichsweise harmlos waren:



Ihre Großgruppe versteht sich prächtig?

Die aktuelle Gruppenharmonie ist immer nur eine Momentaufnahme. Innerhalb kürzester Zeit *kann* friedliches Zusammensein in heftige Kämpfe umschlagen. *Auffällig häufig zerbrechen die Gruppen, wenn eines oder gar mehrere der Mitglieder im Alter zwischen 6 und 18 Monaten sind.* Hier prägt sich das Revierverhalten erst richtig aus und der Charakter der einzelnen Tiere kommt zum Tragen. Ihre Gruppe ist bereits älter als 18 Monate und immer noch zusammen? Prima, doch auch das ist *keine Garantie für die Zukunft.* Meine Dreiergruppe hat sich zum Beispiel im Alter von knapp über drei Jahren komplett zerbissen, sodass aus einer Gruppe innerhalb weniger Tage 3 Gruppen (da jeder natürlich einen neuen Partner benötigt hat) geworden sind. Blutüberströmte Mäuse und diverse Tierarztbesuche zur Behandlung der Bisswunden am Wochenende inklusive. Leider hat die Einhaltung der im Folgenden genannten Vorsichtsmaßnahmen den Streit bei meiner Großgruppe nicht verhindern können.

Vorsichtsmaßnahmen bei Großgruppen und meine generelle Empfehlung auch für Zweiergruppen

Die Einhaltung dieser Maßnahmen *kann* (muss aber nicht) das *Streitrisiko* in der Gruppe senken:

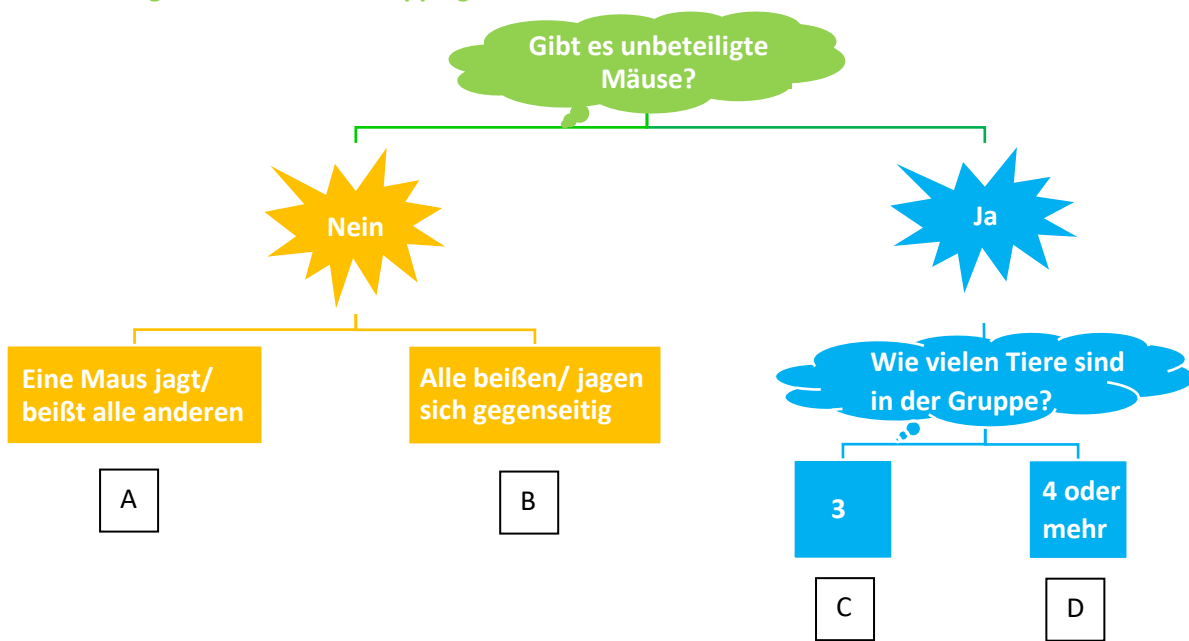
- Gestalten Sie das Gehege *ohne Engstellen*. Aufgänge, Röhren, Treppen, Durchgänge usw. sollten so groß oder breit sein, dass mindestens drei Rennmäuse gleichzeitig hindurchpassen.
- Gestalten Sie das Gehege *offen* als zusammenhängenden Bereich ohne Trennung durch Volletagen oder Bretter. Etagen, die von zwei oder drei Seiten zugänglich sind, sind zur Unterbringung von Wassernapf und Laufrad eine gute Wahl. Diese sind schnell gebaut: Besorgen Sie eine Siebdruckplatte und schrauben Sie 4 Rundhölzer als Beine daran fest.
- Reinigen Sie Oberflächen mit Wasser nur bei Bedarf. Die Einstreu muss nur alle 4-6 Monate getauscht werden. *Tauschen Sie niemals die komplette Streu*, höchstens 2/3. Rennmäuse orientieren sich am Geruch der Gruppe, welcher durch einen Großputz erheblich beeinträchtigt wird. Halten Sie Änderungen am Gehege, wie z.B. das Hinzugeben neuer Gegenstände, möglichst gering.

- Verzichten Sie darauf den Mäusen *Auslauf* zu geben und nehmen Sie die Tiere nicht einzeln zum „Spielen“ oder für Tierarztbesuche aus dem Gehege. Beides verändert den Gruppengeruch und provoziert Streit.
- Beobachten Sie die Tiere gut und greifen Sie bei Streit sofort ein.
- Halten Sie *mindestens* ein 80cm langes Aquarium oder ein anderes Gehege als *Ausweichquartier* bereit. Ebenso gehören ein *Trenngitter* und ein *Trennbrett* zur Teilung des Geheges zur Grundausrüstung.

Was tun bei Streit in der Großgruppe?

Allerspätestens wenn sich die Tiere massiv jagen oder gar *Bisswunden* auftreten, muss gehandelt werden. Ohne Ihr Eingreifen besteht die Gefahr, dass sich die Tiere bis zum Tod bekämpfen.

- Wichtig: *Getrennte Rennmäuse bleiben getrennt*, auch wenn Sie im Nachhinein feststellen, dass Sie nach den unten aufgeführten Ratschlägen oder späteren Eindrücken zum Charakter die „falschen“ Tiere einer teilweise zerstrittenen Gruppe zusammengelassen haben. Je öfter Sie die Tiere hin und her tauschen, desto höher ist das Risiko, dass sich letztlich keiner mehr mit irgendeinem der anderen versteht und es zu tödlichen oder zumindest schweren Verletzungen kommt.
- Verletzte Tiere sollten auf Papierstreu oder auf Küchenpapier ohne Sandbad bis zur Abheilung der Wunden gehalten werden. Suchen Sie bei schweren Wunden und im Zweifelsfall einen *Tierarzt* auf.
- Neu entstandene Gruppen müssen sorgfältig beobachtet werden. Ich empfehle bis auf zwei Weidenbrücken und ein Laufrad alle Gegenstände erstmal aus dem Gehege zu entfernen und die Einstreu auf 10cm zu verringern. Geben Sie den Tieren viel Beschäftigungsmaterial in Form von Heu, Stroh und Pappe. Die nächsten Tage und Wochen werden zeigen, ob die neue Gruppe hält.
- *Wie eine Großgruppe bei Streit am besten aufzuteilen ist, kann nicht pauschal beantwortet werden. Ein Anhaltspunkt für eine sinnvolle Aufteilung kann sein, ob es ein am Streit unbeteiligtes Tier bzw. mehrere unbeteiligte Mäuse in der Gruppe gibt.*



A	Setzen Sie die Gejagten zusammen in das Notgehege. Beobachten Sie gut, ob sich diese auch tatsächlich verstehen oder ob sie sich nur durch die Bedrohung durch die angreifende Maus nicht gegenseitig attackiert haben. Wenn es insgesamt eine gerade Anzahl an Gejagten Mäusen ist, empfehle ich, diese in Zweiergruppen nach dem Eindruck aufzuteilen, wer sich mit wem am besten versteht.
B	Alle Tiere müssen umgehend separat untergebracht werden.
C	Grundsätzlich gilt, dass der Gejagte aus der Gruppe genommen und separiert wird. Der Jagende bleibt mit der unbeteiligten Maus zusammen. Wenn Sie aber den Eindruck haben, dass sich der Neutrale mit dem Gejagten besser versteht als mit dem Jagenden, können Sie entscheiden, diese beiden zusammenzulassen. Der Jagende wird in diesem Fall einzeln gesetzt.
D	Wenn es zwei neutrale Tiere in der Gruppe gibt, setzen Sie idealerweise je ein neutrales mit dem Gejagten und ein neutrales mit dem Jagenden zusammen. Bei anderen Streitszenarien müssen Sie darauf achten, wer sich mit wem noch versteht. Versuchen Sie aus diesen Tieren Gruppen zu bilden. Je größer die Ausgangsgruppe und je mehr Tiere sich darin gegenseitig attackieren, desto mehr gleicht die Aufteilung einem Puzzlespiel. Der schlimmste Fall, der eintreten kann, wäre die Notwendigkeit, alle Tiere einzeln unterzubringen, wenn sich gar keiner mehr mit einem anderen versteht.

Unterbringung

Die im Folgenden gemachten Angaben sind nicht vollständig und sollen Ihnen lediglich einen raschen *Überblick* über die tiergerechte Unterbringung Mongolischer Rennmäuse verschaffen.

Gehege

- Ich empfehle, *mindestens* ein Gehege mit *120cm Länge und 50cm Tiefe* zu wählen. Eine Gehegetiefe von 60cm erleichtert Ihnen das Einrichten jedoch enorm und verschafft den Tieren mehr Platz. Da mindestens 25cm hoch eingestreut werden sollte, empfehle ich, die Höhe des Geheges auf mindestens 60cm festzulegen. Dementsprechend sollte die Unterkunft über einen Streuschutz (damit die Einstreu nicht aus dem Gehege fällt) in Höhe von mindestens 30cm verfügen. Beim Gehege gilt: Je größer desto besser. Ein „zu groß“ gibt es für eine harmonische Zweiergruppe nicht. Ob Sie sich für ein Holz-Terrarium mit erhöhter Streukante und erweiterter Belüftung, ein Aquarium mit Abdeckung oder einen Eigenbau entscheiden ist Geschmackssache.
- Gehege unter 100cm Länge, 50cm Tiefe und 50cm Höhe lassen sich nicht schönreden. Sie sind zu klein.

Einrichtung

- Platzieren Sie *ALLE* Einrichtungsgegenstände, die schwerer als eine Papprolle sind, ausschließlich auf dem Gehegeboden oder einer standfesten Etage. Die Gegenstände dürfen nicht umkippen. Rennmäuse versuchen Einrichtung grundsätzlich zu untertunneln und würden von Gegenständen, die auf der Streu stehen oder kippen, erschlagen oder eingequetscht werden. Unter umgekippter Einrichtung könnten die Tiere zudem qualvoll ersticken. Dies ist leider schon einigen Haltern passiert und hat für die Tiere meist *tödliche Folgen*.
- Grundausrüstung an Einrichtungsgegenständen, *die ich empfehle, sind z.B.*
 - Korkröhren,
 - dicke Papprollen
 - Etagen
 - Wassernapf
 - Keramik- oder Glasschale mit mind. 20cm Durchmesser für Chinchillasand
 - Heu/Stroh/ Papiertüchlein zum Nestbau
 - Weinrebe
 - Laufrad mit mind. 29cm Durchmesser und geschlossener Rückseite und Lauffläche
 - Hanf- und/oder Flachsmatten

von denen ich abrate, sind z.B.

- Kuschelsäckchen, Hängematten und anderes aus Stoff, Hamsterwatte/ Nagerwolle Durch die Fasern könnten sich die Mäuse Gliedmaßen abschnüren.
- Heuraufen mit enger werdendem Abstand Die Tiere könnten hineinrutschen und sich strangulieren.
- Häuser, Labyrinth, Burgen Zu klein, zu eng. Ein Eingang provoziert Streit. Enorme Verletzungsgefahr durch Klammern und Nägel.
- Gitterretagen Gefahr von Knochenbrüchen durch Einklemmen.
- an Seilen hängende Gegenstände Die Seile werden durchgenagt.
- Vogelsand Verletzungsgefahr durch scharfen Muschelgrit
- Nippeltränken Ein Wassernapf ist hygienischer und natürlicher

Als Einstreu gut geeignet sind

- Staubarmes Kleintierstreu aus Holzspänen, Hanfstreu, Papierstreu

Diese können Sie nach Bedarf zusätzlich mit Baumwollstreu und/oder Flachsstreu mischen.

Einsendung einer Kotprobe

Die Einsendung einer Kotprobe ist grundsätzlich empfehlenswert, wenn

- die Tiere in einem *Zoogeschäft* gekauft wurden oder aus *nicht zweifelsfrei seriöser Quelle* stammen.
- eine Rennmaus oder die ganze Gruppe an *Gewicht* verliert, die Ernährung aber nicht geändert wurde.
- sich die Gruppe ohne ersichtlichen Grund *zerstreitet*, da die Tiere sehr sensibel auf Erkrankungen reagieren.
- eine Rennmaus *erkrankt* ist und der Tierarzt keine eindeutige Ursache für die Beschwerden finden kann.
- der Kot der Tiere *riecht oder weich, flüssig oder schleimig* ist.

Wieso sollte ein Befall behandelt werden?

Viele Rennmäuse tragen „von Haus aus“ Darmparasiten, auch Endoparasiten genannt, in sich. Dieser geringe Befall ist für das Tier grundsätzlich kein Problem - solange es gesund, jung (aber auch nicht zu jung!) und nicht gestresst ist. In diesem Zustand kann das Immunsystem des Tieres die Parasiten in Schach halten, sodass diese nur in geringer Anzahl auftreten und keine gesundheitlichen Probleme verursachen. Genau an dieser Stelle liegt jedoch das große ABER: *Sobald das Immunsystem nachlässt, kann sich dieser geringe Bestand explosionsartig vermehren und zu massiven Problemen bis hin zum Tode führen.* Beispielsweise durch fortschreitendes Alter, Streit in der Gruppe, eine notwendige Operation, virale oder bakterielle Infektionen, aber auch schon durch Stress beim Umzug in ein ungewohntes Gehege kann das Immunsystem so stark geschwächt werden, dass die Darmparasiten die Oberhand gewinnen.

Neben der Tiergesundheit ist auch die *Gesundheit der Menschen* ein wichtiger Punkt: Einige Darmparasitenarten sind auf den Menschen übertragbar. Dies kann besonders für kleine Kinder, immungeschwächte Erwachsene oder ältere Personen Risiken bergen.

Kot sammeln, so geht's

- Am besten eignet sich eine *Sammelkotprobe*, da nicht mit jedem Köttel Parasiten oder deren Eier ausgeschieden werden. *Drei Tage* lang hintereinander werden alle Köttel eingesammelt, die zu finden sind. In der Regel verrichten Rennmäuse ihr Geschäft gerne auf glatten Flächen (Etagen, Hausdächer usw.) oder im Sandbad. Um noch ein paar frische Proben zu erhalten, kann die Gruppe am dritten Tag für wenige Minuten in eine Transportbox ohne Einstreu gesetzt werden. Die meisten Rennmäuse hinterlassen zeitnah nach dem Umsetzen Köttel in der Box. Von welcher Maus die Proben stammen, ist egal. Wenn Parasiten vorhanden sind, ist meistens die ganze Gruppe betroffen.
- Der gesammelte Kot kann gut in einem kleinen Döschen für Salben oder Cremes (diese sind für wenige Cent in diversen Größen in der Apotheke erhältlich) oder in einem Zip-Lock-Tütchen aufbewahrt werden. Auf den Boden der Dose bzw. in das Tütchen wird ein Stückchen eines feuchten Papiertuchs gelegt, damit die Probe nicht austrocknet.
- Etwa *3g Kot* (ca. 1 Teelöffel voll) werden zur Analyse insgesamt benötigt. Je weniger Fremdkörper (Sand, Einstreu, Futterteile usw.) enthalten sind, desto besser.

Wie und wohin sende ich die Probe ein?

- Wenn Döschen + Briefumschlag nicht höher als 2cm sind, kann der Versand als Groß-Brief erfolgen. Bei Döschen + Briefumschlag von einer Höhe bis zu 5cm, handelt es sich um einen Maxi-Brief. (Stand 08/2017)
- Damit die Probe frisch im Labor ankommt, empfiehlt sich *der Einwurf in den Postbriefkasten* wenige Stunden vor der Leerungszeit am Tag der letzten Probensammlung. Idealerweise *montags, dienstags oder mittwochs*, damit die Probe bis spätestens freitags das Labor erreicht.
- Bei den weiter unten genannten Versandadressen wird erklärt, welche Punkte auf den Formularen anzukreuzen sind. Dadurch ist *ein Test auf die häufigsten Darmparasiten* bei Rennmäusen (Giardien, Oxyuren, Kokzidien) gewährleistet.

Labore, die Kotproben testen und von Nutzern im Forum www.rennumaus.de positiv bewertet wurden, sind beispielsweise (Reihenfolge beliebig zusammengestellt):

1) Das Institut für Parasitologie der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig

Versandadresse:

Institut für Parasitologie
An den Tierkliniken 35
04103 Leipzig

Link zum Ausdrucken des Einsendeformulars:

http://parasitologie.vetmed.uni-leipzig.de/sites/default/files/Antrag%20parasitologische%20Untersuchung_3.pdf

Anzukreuzen sind unter dem Punkt „Endoparasiten“

- Parasitologische Untersuchung - komb. Sedimentations - und Flotationsverfahren (Standardverfahren zum Nachweis von Wurmeiern und Kokzidien)
sowie
- Untersuchung auf Giardien (Schnelltest)

Preis inkl. MwSt. (Stand Juli 2017) ca. 27EUR zuzüglich Einsendepporto

Link mit weiteren Informationen

<http://parasitologie.vetmed.uni-leipzig.de/de/Preisliste>

2) Das Institut für veterinärmedizinische Betreuung niederer Wirbeltiere und Exoten

Versandadresse:

Exomed-Labor
Schönhauser Straße 62
13127 Berlin

Link zum Ausdrucken des Einsendeformulars:

<http://exomed.de/images/Downloads/EinsendeformularNeu.pdf>

Anzukreuzen sind unter dem Punkt „Säugetiere“

- Parasitologische Untersuchung: Endoparasiten - Einzeller, Würmer etc. (Kot)
sowie
- ELISA Giardia (Kotprobe)

Preis inkl. MwSt. (Stand Juli 2017) ca. 40EUR zuzüglich Einsendepporto.

Hinweis: Bei Labor 1) wird ein Schnelltest auf Giardien durchgeführt. Schnelltests können ein falsch-negatives Ergebnis anzeigen. Dies bedeutet, dass der Test sagt, das Tier hätte keine Giardien, obwohl es mit diesen infiziert ist. Der ELISA Test bei Labor 2) ist nach Auskunft des Exomed-Labors die im Vergleich zum Schnelltest sicherere Methode, um einen Giardien-Befall zu bestätigen oder auszuschließen.

Link mit weiteren Informationen

<http://exomed.de/>

Das Testergebnis ist da

- Zwei bis drei Werktage nach der Einsendung trifft in der Regel das Testergebnis beim Absender ein.
- Kein Befund, nichts nachweisbar? Wunderbar! Alles ist bestens.
- „Positiv“?
 - Tief durchatmen und beruhigen! Mit den richtigen Medikamenten und einer sorgfältigen Behandlung sind die Darmparasiten bald Geschichte.
 - Am besten wird das Testergebnis mit einem [rennmauskundigen Tierarzt](#) besprochen. Dieser kann die benötigten Medikamente und deren Dosierung bestimmen.
 - Weitere Infos zur Behandlungsdauer, der Dosierung, dem Behandlungsrhythmus, angeratenen Hygienemaßnahmen und den in der Regel angewandten Medikamenten sind über die [detaillierte Community-Suche](#) <https://www.renmaus.de/community/suche/> des Rennmausforums zu finden
 - Etwa 14 Tage nach Abschluss der Behandlung (gezählt ab der letzten Medikamentengabe) sollte eine erneute Sammelkotprobe begonnen und zur Kontrolle eingeschickt werden.

Ernährung

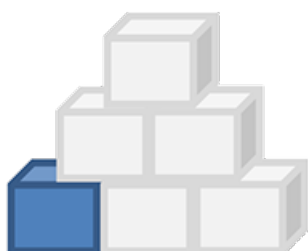
Neben der artgerechten Unterbringung und Pflege tragen Sie als Halter eines Haustieres auch die Verpflichtung sich über die artgerechte Fütterung Ihrer Schützlinge zu informieren. Die im Folgenden gemachten Angaben sind bei weitem nicht vollständig und dienen lediglich dazu, dass Sie einen *raschen Überblick* über die gesunde Ernährung Mongolischer Rennmäuse erhalten.

Nicht jedes Futtermittel, das als "artgerecht", "naturnah" oder "tiergerecht" angepriesen wird, ist dies auch tatsächlich. *Diese Bezeichnungen sind in der Futtermittelbranche nicht gesetzlich geschützt.* Sie können somit in jedem beliebigen Sinne verwendet und sehr zum Nachteil der Tiere ausgelegt werden. Beim Futterkauf ist deshalb der Blick auf die Zutatenlisten der einzelnen Produkte für den Halter ein Muss.

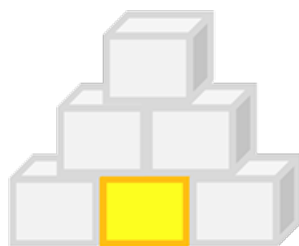
Für mich bedeutet artgerechte, tiergerechte oder naturnahe Ernährung, dass ich bestrebt bin unseren in der Heimtierhaltung lebenden Mongolischen Rennmäusen das Futter zur Verfügung zu stellen, welches sie in Ihrer Heimat vorfinden und fressen würden. Dieses Vorhaben lässt sich leider nicht in allen Bereichen der Ernährung vollständig umsetzen. *Das Ziel sollte deshalb sein, den idealen Weg zwischen Naturnähe und Realisierbarkeit zum Wohle der Tiere zu finden, umzusetzen und bei Bedarf anzupassen.* Aufgrund dieser Zielsetzung *rate ich persönlich von Futtermitteln ab*, die Milcherzeugnisse, Fisch oder Fleisch, getrocknetes Obst, Pellets, Extrudate, Farb- oder Konservierungsstoffe und Zusätze enthalten. Unerwünschte Zusätze können z.B. Zucker in allen Formen, Salze, Fette, Emulgatoren, Verdickungsmittel, aber auch zugegebene Vitamine und Mineralien sein.

Am leichtesten können Sie eine artgerechte und gesunde Ernährung umsetzen, indem Sie die einzelnen Futterkomponenten in *"Bausteine"* untergliedern. Dieses Vorgehen bringt automatisch den Vorteil, dass jeder Futterbaustein einzeln und fortwährend an die individuellen Bedürfnisse jeder Rennmaus angepasst werden kann.

Mein *Ernährungskonzept für Mongolischer Rennmäuse* stellt sich daher wie folgt dar:



Wasser Ein Wassernapf ist Pflicht im Rennmausheim. Näpfe ermöglichen im Gegensatz zur Tränke ein natürlicheres Trinkverhalten. Auch ältere Tiere bevorzugen oft einen Napf aufgrund der besseren Zugänglichkeit bei Problemen im Bewegungsapparat. Der Wasserbedarf Mongolischer Rennmäuse ist grundsätzlich gering. Dennoch ist es ein Gerücht, dass die Tiere kein Trinkwasser bräuchten. Säubern und befüllen Sie das Behältnis idealerweise täglich. Gewöhnliches Leitungswasser reicht völlig aus. Von der Zugabe von Vitamintropfen oder sonstigen angeblich nützlichen Zusätzen *rate ich ab*. Sofern sie nicht vom Tierarzt verordnet wurden, haben solche Dinge nichts im Wasser zu suchen.



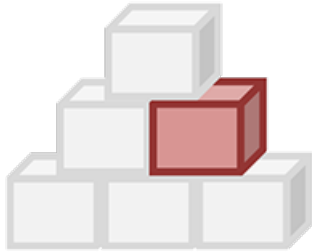
Körnerfutter Als Faustregel gilt die Fütterung von 5-8g Körnerfutter je Rennmaus und Tag. Die Zusammensetzung sollte in regelmäßigen Abständen verändert werden, da dies einer Mangelversorgung durch einseitige Ernährung entgegenwirkt. Zudem bereichert Abwechslung auf dem Speiseplan das Rennmausleben in menschlicher Obhut. Je nach Alter, Gesundheitszustand und Aktivität empfehle ich eine andere Gewichtung der ölhaltigen und mehllhaltigen Saaten im Körnerfutter zu wählen. Ich persönlich mische keine weiteren Futterbausteine in das Körnerfutter. So bleibt die maximal mögliche Flexibilität bei der Fütterung erhalten.



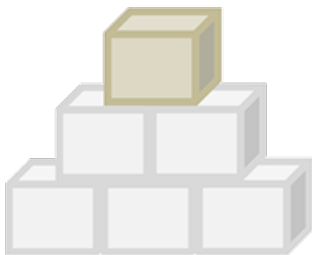
Gemüse, Blüten, Kräuter und Blätter Idealerweise werden diese frisch, abwechselnd und täglich angeboten. Auch hier sind Abwechslung und reichliche Fütterung sehr wichtig, um Mangelerscheinungen zu vermeiden. Die überwiegende Ernährung mit getrocknetem Futter ist für Rennmäuse weder artgerecht noch gesund. Sie haben ausnahmsweise nichts Frisches zur Hand oder möchten die Vielfalt auf dem Speiseplan weiter erhöhen? Getrocknetes Grünfutter ist zur Überbrückung ideal. Verfüttern Sie nur solches, das von Rennmäusen gut vertragen wird. Wenn Ihre Tiere kein frisches Grünfutter kennen, gewöhnen Sie sie in kleinen Portionen daran. Von der Fütterung von Obst (bis auf Gojibeeren und Berberitzen) *rate ich ab*. Allgemein wird angenommen, dass Rennmäuse Fruchtzucker nicht gut vertragen.



Eiweißfutter Rennmäuse sind keine reinen Pflanzenfresser. Ihren Eiweißbedarf decken sie auch durch den Verzehr von Insekten. Ein bis zweimal in der Woche gehören diese deshalb auf den Speiseplan. Es ist nicht artgerecht, die Tiere mit Milchprodukten, Fleisch oder ausschließlich über pflanzliche Kost mit Eiweiß zu versorgen. Am natürlichsten ist es lebende Insekten als Eiweißquelle zu bevorzugen. Sie möchten Zuhause keine Insektenzucht betreiben oder haben keine Möglichkeit Lebendinsekten zu erwerben? Alternativ zum Lebendfutter können auch getrocknete Insekten verfüttert werden. Fangen Sie jedoch nie Insekten in der Natur! Diese können Parasiten übertragen und manche Arten stehen unter Naturschutz.



Kerne und Nüsse Oft zu Unrecht als Dickmacher verpönt, gehören sie als Lieferant wichtiger Nährstoffe, wie z.B. (mehrfach)ungesättigter Fettsäuren, zur gesunden Rennmausernährung mit dazu. Hier gilt „in Maßen, nicht in Massen“. Wenn Sie Ihren Tieren diese leckeren Häppchen aus der Hand füttern, können Sie zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Zum einen gewöhnen sich die Rennmäuse rasch an Ihre Hand und bringen Sie mit etwas positivem in Verbindung und zum anderen können Sie Ihre Tiere täglich aus der Nähe betrachten und eventuelle gesundheitliche Probleme schnell feststellen und rechtzeitig handeln. Auch bei Nüssen und Kernen ist die Abwechslung wichtig.



Heu und Stroh Auch wenn beides nicht direkt zur Ernährung dient, möchte ich es hier dennoch nicht unerwähnt lassen. Heu und Stroh im Rennmausgehege werden zum Tunnel- und Nestbau benötigt. Kräuter im Heu werden von Rennmäusen zur Nahrungsergänzung genutzt. Beides sollte möglichst staubarm und langhalmig sein. Gutes Heu erkennen Sie an seinem frischen, duftenden Geruch und seiner sattgrünen Farbe. Gutes Stroh hat eine kräftige gelbe Färbung und einen unauffälligen Geruch. Sollte Ihnen die Optik, die Konsistenz, der Geruch oder eine andere Eigenschaft negativ auffallen, rate ich von einer Gabe des Heus bzw. des Strohs ab. Es könnte durch Schimmelpilze oder falsche Lagerung bzw. Verarbeitung verdorben sein.

Bitte beachten Sie diese weiterführenden Informationen zu einer ausgewogenen Ernährung:

Wie viel Futter brauchen die Mäuse

<https://www.renmausladen.de/tipps-tricks/futtermenge/>

Wie Sie gutes Körnerfutter erkennen

<https://www.renmausladen.de/blog/ernaehrung/gutes-koernerfutter-erkennen/>

Frisches Grünfutter schmackhaft machen

<https://www.renmausladen.de/blog/ernaehrung/gemuese-schmackhaft-machen/>

Fachbegriffe, wie „Extrudat“, „Treber“ & Co.

<https://www.renmausladen.de/blog/ernaehrung/fachbegriffe-2/>

Fachbegriffe, wie „Alleinfutter“, „Ergänzungsfutter“ & Co.

<https://www.renmausladen.de/blog/ernaehrung/fachbegriffe-1/>